

# EMALA

## Kindertörn im Ionischen Meer

04. - 11.07.2015  
Törnbericht von Renate Kreml



Skipper: Stefan



Co-Skipper: Renate



Emilia



Maximilian



Laura



Margit



Manfred

Segelyacht Bavaria 45 Cruiser  
Messalina



Länge:	13,6 m	Motorleistung:	55 PS	Kabinen:	4
Breite:	4,4 m	Segelfläche Groß:	53,5 m <sup>2</sup>	Kojen:	8
Tiefgang:	1,9 m	Segelfläche Genua:	54,0 m <sup>2</sup>	Nasszellen:	2
Durchfahrtshöhe:	20,6 m	Treibstofftank:	210 l	Wassertank:	360 l
Verdrängung:	12,6 t	Rollgroß	ja		
Baujahr:	2013				

Für die Navigation wurden folgende Karten verwendet: Imray G121

## Geschichte der Crewfindung

Sollen wir - oder sollen wir nicht?

Mein Mann und ich sind segelbegeistert und haben schon einige 1000 Seemeilen absolviert, beide auch als Skipper.

Unsere Enkelkinder, Emilia 6 und Max 8 Jahre, besuchten seit zwei Jahren einen Schwimmkurs. Dort hatten sie sehr viel Spass, es ging nicht um perfekte Technik, sondern um Vertrauen und Sicherheit im Wasser. Im Herbst 2014 forderten wir Maximilian auf, das Sportbecken ohne Pause und ohne Schwimmhilfe zu durchschwimmen. Als "Belohnung" winkte ein Segeltörn. Da beide schon einen Tag am Segelboot verbracht hatten, war die Verlockung groß. Es hatte auch nur zwei Kurseinheiten gebraucht um uns ihre Entscheidung mitzuteilen.

Im Schwimmkurs hatten Emilia und Max mit Laura, 7 Jahre, schon Freundschaft geschlossen. Hatte ja auch ihr Großvater Manfred bereits im Vorjahr mit uns einen Törn in der Ostsee gemacht. Ihre Mutter Margit war dann schnell von der Idee begeistert.

Also - wir sollen! Aber wird ihnen eine ganze Woche am Boot nicht langweilig? - Waren meine Bedenken.

Wir haben ein Revier gewählt, das wir mit wenig Wind und Wellengang kennen: das Ionische Meer; Zwischen Lefkas, Ithaka und der Westküste von Griechenland ist es ideal für Kinder.

## Törnablauf

Die frühe Morgenstunde des Abflugs hat ihre Laune in keiner Weise getrübt. Schon die Anreise war aufregend: durften sie doch, wie die Erwachsenen, ihre Trolleytaschen selber ziehen und hatte auch jedes einen Bordrucksack umgehängt, in dem vor allem, das für die Reise ausgewählte, Kuscheltier weilte. Elektronikspielzeug, Konsolen etc. sind bei uns an Bord nicht vorgesehen und auch noch bei keinem Kindertörn wirklich abgegangen.



Der erste Tag war, wie üblich, mit Bunkern, Bootübernahme, Einräumen und Boot kennen Lernen ausgefüllt. „Wann dürfen wir endlich an Bord?“ Trotz Hitze waren die Kinder relativ entspannt und haben sich mit Marina Erkunden und deren Spielplatz die Zeit vertrieben. Stefan und ich haben das Boot übernommen und danach waren Margit und ich mit dem Bunkern beschäftigt. Während dessen haben Manfred und Stefan im Schweiß ihres Angesichts das Relingnetz montiert und die Kids hatten Gelegenheit



das Innenleben des Bootes schon ein wenig zu erforschen und sind mit Begeisterung über die Passerella auf- und abgeturnt. Max hat sich für die ganze Woche den Job der Badeplattform und des Heck-Gartenzaunwächters angeeignet und mit Begeisterung ausgeführt. Dieser war übrigens nur beim Baden und zum Aus- und Einsteigen geöffnet.





Besonderen Spaß hat es dann gemacht, den Einkauf vom Steg auf das Boot und über den Niedergang in den Salon zu bringen. Dafür wurde nämlich eine „Kette“ gebildet, die dann die ganze Woche für die Mahlzeiten zum Einsatz kam: von der Pantry über den Niedergang ins Cockpit und retour. Auch beim Einräumen der Schapps waren die Kinder begeistert dabei. „Das kommt in das süße Schapp, das in das Salzige und das zu den Dosen.“ Usw.

Nach einer kindergerechten Sicherheitseinweisung und Ausgabe der Junior-Skipperpässe ging es endlich los. Zuerst durch den Lefkas Kanal. Alle drei wollten sofort ans Steuerrad. Nacheinander konnten sie gleich ausprobieren, wie es sich so anfühlt, ein Schiff mit 12 Tonnen auf Kurs zu halten.

Um der Langeweile-Sorge entgegen zu wirken, hatte ich Mal- und Aktionsbücher zum Thema Piraten und Meer besorgt. Auch Vorlesebücher waren natürlich mit an Bord. Wobei „Als Zeus der Kragen platze“, griechische Sagen von Dimiter Inkiow, der absolute Renner war. Meine Mal- und



Aktionsbücher waren nicht gefragt, ansonsten haben die Mädchen hin und wieder etwas gezeichnet. Maxens heiß gehütete Fußballkarten sind nach dem zweiten Tag vergessen, verstreut und lustlos herum gelegen. Aktivitäten am und mit dem Boot waren allemal interessanter.

Da die Kinder das erste Mal auf einem Törn waren, haben wir täglich nur zwischen 15 und 20 Seemeilen gemacht, wobei wir einen ganzen Tag in einer Bucht geblieben sind. Fast täglich hatten wir flotte 15 bis 20 Knoten Wind – was wir bei den anderen beiden Törns in den Ionischen Inseln maximal einmal in den beiden Wochen erlebten – daher fuhren wir immer gerefft und die Kinder waren mit Lifelines angehängt. Schwimmwesten waren sowieso obligat und wurden nach dem Anziehen, noch vor dem Frühstück sofort angelegt, freiwillig! ... „Es gibt Regeln, die gelten nur für Kinder!“ ... Damit war jegliche Diskussion über Regeln ausgeschlossen.

Als Nachtankerplatz haben wir die Buchten Vlichos und Vasiliki auf Lefkas sowie Vathi auf Ithaki gewählt. Zusätzlich sind wir in Vasiliki auch bei der Taverne Miramare längs gelegen, um Strom und Wasser zu tanken. Für Badestopps zwischendurch waren wir in der Ormos Marathias und am Rückweg vor dem Lefkas Kanal in der Choirinisi, beide am Festland. Die Marathias war vor fünf Jahren eine einsame Bucht mit vier bis fünf Schiffen, am Strand nichts, Romantik pur. Zwei Jahre später waren in der Hauptbucht bereits etwa 30 Boote – und heuer – Strandtaverne mit lauter Musik und dem üblichen Trara – Liegestühle, Sonnenschirme ...



Trotzdem haben wir ein Ankerplätzchen gefunden und Kinder wie Erwachsene hatten ihren Badespaß. Die Cruiser-Ausführung mit dem absenkbaren Spiegel als Badeplattform ist ja für Kinder wirklich ideal. Meine Bedenken, dass das Schwimmen vom Boot aus zu wenig Spaß und vielleicht Angst bereiten könnte, haben sich im Meerwasser aufgelöst. Auch, dass wir keine Schwimmleine hatten, an die wir einen Fender anbinden können, war kein Problem. Springen und Tauchen in allen Varianten war angesagt und das Schwimmen um das Boot herum wurde zum Wettbewerb. Meist

mit Flossen und fast immer mit dem Pull Boy, auch Kick-Board genannt, den wir den Kindern mit einer Leine um den Bauch gebunden hatten.

So hatten sie bei Unsicherheit immer eine Schwimmhilfe im Zugriff.





Ansonsten gab es viele Tätigkeiten, bei denen sie hilfreich mitwirken konnten. Tischdecken, Abtrocknen, Wäsche aufhängen und abnehmen, aber auch die unteren Schappverschlüsse kontrollieren, Loggestand ablesen und beim Ankern die Fernbedienung betätigen. Max hat uns sogar an den Ankerball erinnert und durfte ihn auch aufziehen und einholen, Emilia hat beim Dinghy-Wassern über die Spi-Fall geholfen. Knoten Üben hat zu mancher

Wut-Träne geführt, wenn die Knoten nicht fachgerecht gelungen sind oder die Achterknoten-Kette zum Schluss schon sehr schwer zu knüpfen war.



Hängematte am Boot geht mit Kindern gar nicht – das mussten wir erst in Erfahrung bringen. Kinder liegen ja nicht wie Erwachsene zum Relaxen in der Hängematte, sondern sie benützen diese wie ein Turngerät – und das ist definitiv am Boot zu gefährlich. So haben wir es ihnen erklärt und damit war das Thema Hängematte, nach einem Nachmittag, erledigt – leider auch für uns.



Zum Schlafengehen haben wir keine strikten Vorgaben gemacht, sie sind ohnedies irgendwann tot müde in ihre Kojen gefallen um dann oft kreuz und quer liegend fest zu schlafen. Auch unter tags sind sie sogar auf den Bänken im Cockpit einfach weggeschlafen, vor allem beim Segeln – manchmal in totaler Verrenkung.

Rundum war der Törn mit den Kindern gelungen, alle waren zufrieden. Der Beweis, dass ein Törn mit Kindern gelingen kann, wenn man einige Grundsätze beachtet: Die nötigen Sicherheitsvorkehrungen müssen getroffen sein, es gibt Regeln, die nur für Kinder gelten und sie müssen so viel wie möglich, ihrem Alter entsprechend, in die Tätigkeiten am Boot eingebunden werden. Zur Dokumentation und Kontrolle der ausgeführten „Matrosenaufgaben“, Kenntnis von Knoten und nautischen Begriffen, eignet sich unser Skipper Juniorpass bestens.







Route: Lefkas - Marathias - Vlichos - Vasiliki - Vathi - Vlichos - Chirini - Lefkas

Ankerplatz 1: Vlichos

Ankerplatz 2: Vasiliki

Marina 3: Vasiliki Taverne Miramare, Strom und Wasser, WC beim Wirt, Abendessen in der Taverne

Ankerplatz 4: Vathi

Ankerplatz 5: Vlichos